

- Es gilt das gesprochene Wort -

Hans Dieter Pötsch
Redemanuskript anlässlich der
Hauptversammlung am 19. April 2007

- Teil II -

Chart "Highlights"

Meine Damen und Herren,

auch ich darf Sie hier in Hamburg herzlich willkommen heißen.

Auf der heutigen Hauptversammlung blicken wir auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurück. Mit weltweit über 5,7 Millionen verkauften Fahrzeugen konnten wir den Rekordwert des Vorjahres nochmals um 9,4 Prozent übertreffen. Wir betrachten das als Beleg dafür, dass es uns gelungen ist, die Erwartungen unserer weltweiten Kunden zu erfüllen. Vor allem freut es uns, dass unsere Auslieferungen an Kunden überproportional zur weltweiten Pkw-Nachfrage gewachsen sind und sich unser Weltmarktanteil von 9,1 Prozent auf 9,7 Prozent verbessert hat.

Das zeigt, dass wir mit unseren Produkten auf dem richtigen Weg sind. Aber auch in den Finanzzahlen schlägt sich dieses Wachstum positiv nieder. So konnte das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen um rund 50 Prozent auf 4,4 Milliarden € gesteigert werden. Dieser Erfolg ist vor allem vor dem Hintergrund zu bewerten, dass es im vergangenen Jahr durchaus auch belastende äußere Einflüsse gab, wie beispielsweise aus unserer Sicht weiterhin unvorteilhafte Währungsrelationen und nochmals gestiegene Energie- und Rohstoffpreise. Insbesondere die Schwäche des Japanischen Yen gegenüber dem Euro hat inzwischen ein Ausmaß angenommen, das einen massiven Wettbewerbsnachteil gegenüber unserer japanischen Konkurrenz darstellt.

Wir können mit Fug und Recht behaupten, dass es uns – auch mit Hilfe des Leistungssteigerungsprogramms ForMotionplus – gelungen ist, unsere Kostenstrukturen und Prozesse zu optimieren. Deshalb gehen wir davon aus, dass wir im Jahr 2008 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 5,1 Milliarden € erreichen werden.

Eine weitere wichtige Zielgröße im Volkswagen Konzern ist die Liquidität des Konzernbereichs Automobile. Im Jahr 2006 konnte der Cash-flow des laufenden Geschäfts erheblich gesteigert werden. Zwar erhöhte sich gleichzeitig die Investitionstätigkeit um 6,9 Prozent; allerdings ist dies im Wesentlichen auf den Erwerb einer Beteiligung an MAN zurückzuführen. Die eigentlichen Sachinvestitionen wurden um 15,6 Prozent reduziert, so dass die Sachinvestitionsquote auf 3,8 Prozent gesunken ist. Insgesamt führte unsere hohe Ausgabendisziplin zu einer weiteren drastischen Verbesserung sowohl des Netto-Cash-flows als auch der Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile.

Chart "Anpassungen des Vorjahres"

Nun aber zum Konzernabschluss selbst: Wie in den Vorjahren kam es zu Ausweisänderungen, die Anpassungen von Vorjahreswerten erforderlich gemacht haben.

Die erste Ausweisänderung betrifft die Europcar-Gruppe. Nachdem die Kartellbehörden Ende Mai 2006 dem Verkauf zugestimmt hatten, ist dieses Geschäftsfeld aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die bis zu diesem Zeitpunkt angefallenen Aufwendungen und Erträge sowie den Veräußerungserlös haben wir – wie es die International Financial Reporting Standards verlangen – als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die zweite Ausweisänderung betrifft die erwarteten Erträge aus der Anlage des Planvermögens zur Finanzierung von Pensionen. Diese haben wir zur besseren

externen Vergleichbarkeit aus den Funktionsbereichen und damit aus dem Operativen Ergebnis ausgliedert und dem Finanzergebnis zugeordnet.

Chart "Gewinn- und Verlustrechnung"

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich Ihnen zunächst einen kurzen Überblick über die Gewinn- und Verlustrechnung als Ganzes geben. Die dargestellte Struktur zeigt die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt um die Sondereinflüsse.

Wir konnten die Umsatzerlöse um 11,6 Prozent steigern. Die Kosten der Umsatzerlöse vor Sondereinflüssen stiegen dagegen nur um 10,5 Prozent, was ganz wesentlich einen Erfolg unserer hohen Kostendisziplin darstellt.

Dadurch konnte das Bruttoergebnis um 18,2 Prozent gesteigert werden; folglich erhöhte sich die Bruttomarge um 0,8 Prozentpunkte auf 14,2 Prozent vom Umsatz. Vor Sondereinflüssen stiegen auch die Vertriebskosten und Verwaltungskosten im Vergleich zum Umsatz nur unterproportional, während das Sonstige betriebliche Ergebnis – unter anderem aufgrund von Währungseinflüssen aus der Kontokorrentabwicklung und Devisensicherung – um 20,4 Prozent zurückging. Insgesamt addierten sich diese Größen auf ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen von 4,4 Milliarden €. Die operative Marge verbesserte sich von 3,1 auf 4,2 Prozent. Diese Kennzahl spiegelt die tatsächliche Ergebnisperformance des Volkswagen Konzerns am besten wider.

Davon abzusetzen sind Sondereinflüsse, die das Ergebnis im Saldo mit minus 2,4 Milliarden € belastet haben. Sie bestehen einerseits aus Restrukturierungsaufwendungen, im Wesentlichen für die traditionellen Werke der Volkswagen AG sowie für Volkswagen Bruxelles S.A., und andererseits aus Erträgen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der gedas AG und der Volkswagen Bordnetze GmbH angefallen sind.

Im Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen sowie im Zinsergebnis kam es im Jahr 2006 zu einer spürbaren Erholung, nicht zuletzt durch den Turnaround bei unseren chinesischen Joint Ventures, so dass sich das Finanzergebnis insgesamt um 76,5 Prozent verbessert hat. Dass es mit minus 216 Millionen € negativ ist, liegt an den darin enthaltenen Aufwendungen in Höhe von 714 Millionen € für die Aufzinsung insbesondere unserer Pensionsverpflichtungen.

Innerhalb der fortgeführten Aktivitäten verblieb vor Steuern ein Ergebnis von 1,8 Milliarden €, was einer im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsatzrendite vor Steuern von 1,7 Prozent entspricht. Die Steuerposition war 2006 mit 162 Millionen € positiv. Hintergrund hierfür ist ein außerordentlicher Steuerertrag von 951 Millionen €, der auf eine Änderung des deutschen Körperschaftsteuerrechts zurückzuführen ist.

Nach Steuern erwirtschafteten wir mit unseren fortgeführten Konzernaktivitäten einen Überschuss von 2 Milliarden €. Hinzu kommen rund 800 Millionen € aus nicht fortgeführten Aktivitäten, die sich aus dem Europcar-Ergebnis bis Ende Mai 2006 und dem Europcar-Veräußerungserlös zusammensetzen, so dass sich ein Gesamtergebnis nach Steuern von 2,75 Milliarden € ergab.

Soweit der Überblick über die Gewinn- und Verlustrechnung des vergangenen Geschäftsjahres.

Chart "Umsatzerlöse"

Meine Damen und Herren,

im Jahr 2006 haben wir Umsatzerlöse von insgesamt 105 Milliarden € erzielt. Das Umsatzwachstum von 10,9 Milliarden € stammt zu 10,3 Milliarden € aus dem Automobilbereich, davon 8 Milliarden € aus dem Volumenwachstum, 1,2 Milliarden € aus Mixverbesserungen und 0,9 Milliarden € aus Preismaßnahmen. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verzeichnete einen Umsatzanstieg von 0,6 Milliarden €.

Chart "Umsatzerlöse – nach Märkten"

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Märkten zeigt, dass der Volkswagen Konzern im vergangenen Jahr überall gut vorangekommen ist. Besonders freuen wir uns natürlich über unsere Zuwächse in Südamerika/Südafrika und Asien-Pazifik, wo es uns gelungen ist, um jeweils mehr als ein Viertel zuzulegen. Aber auch die zehnprozentige Steigerung in Europa/Übrige Märkte ist bemerkenswert, wenn man die bereits sehr hohe Vorjahresbasis bedenkt. Und selbst in Nordamerika konnten wir den Umsatz um immerhin 6,5 Prozent steigern.

In der Zahl des Marktes Asien-Pazifik sind nur die Vorleistungen an unsere chinesischen Joint Ventures enthalten, nicht aber deren Umsatzerlöse in China.

Chart "Operatives Ergebnis – nach Märkten"

Auch die in den jeweiligen Märkten erwirtschafteten Operativen Ergebnisse vor Sondereinflüssen wiesen Verbesserungen auf, mit Ausnahme von Asien-Pazifik. Auf diesem Markt sowie in Nordamerika fielen 2006 operative Verluste an, was wesentlich auf den verschärften Wettbewerbsdruck und unverändert für uns nachteilige Wechselkurse zurückzuführen ist.

Dagegen konnten in Europa/Übrige Märkte und Südamerika/Südafrika operative Gewinne erzielt werden, deren Anstieg sogar noch deutlich über den korrespondierenden Umsatzsteigerungen lag. In Europa/Übrige Märkte hat sich – neben dem Trend zu höherwertigen Fahrzeugen – bemerkbar gemacht, dass auch hier die Maßnahmen unseres weltweiten Leistungssteigerungsprogramms ForMotionplus greifen. Und in Südamerika/Südafrika hat uns vor allem die hohe Akzeptanz unserer Produkte in Verbindung mit der guten Marktentwicklung geholfen.

Chart "Operatives Ergebnis – nach Geschäftssparten"

Dieses Chart zeigt das Operative Ergebnis nach Geschäftssparten. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen der Markengruppe Volkswagen hat sich beinahe verdreifacht; das der Markengruppe Audi stieg – trotz der weiterhin unbefriedigenden Ergebnissituation bei SEAT – um knapp die Hälfte. In den Zahlen beider Markengruppen spiegeln sich die außerordentliche Marktakzeptanz unserer attraktiven Modelle sowie der Erfolg der nachhaltigen Kosten- und Prozessoptimierungen wider. Allerdings bleibt festzustellen, dass innerhalb der Markengruppe Volkswagen die Marke Volkswagen Pkw noch auf dem Weg ist, das Ergebnisniveau früherer Jahre wieder zu erreichen. Ähnliches gilt für den Nutzfahrzeugbereich, dessen gute Verkäufe zu einem höheren Ergebnis führten. Allerdings waren erhebliche Vorleistungen für neue Produkte erforderlich. Der Finanzdienstleistungsbereich leistete 2006 wiederum einen stabilen Beitrag auf hohem Niveau.

Lassen Sie mich an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ich hier noch in der Struktur berichte, nach der wir bis zum Ende des Jahres 2006 den Volkswagen Konzern gesteuert haben. Mit dem Zwischenbericht Januar bis März 2007 werden wir die Berichterstattung an die neue Konzernstruktur anpassen. Ab dem ersten Quartal 2007 werden wir den Absatz, die Umsatzerlöse sowie das Operative Ergebnis separat nach den wesentlichen Marken ausweisen.

Chart "Veränderung des Operativen Ergebnisses"

Meine Damen und Herren,

bisher habe ich das Ergebnis vor Sondereinflüssen erläutert, das wir um mehr als die Hälfte verbessern konnten. Nach Sondereinflüssen ist das Operative Ergebnis von 2,5 auf 2,0 Milliarden € gesunken. Dieser Rückgang ist vor allem auf die um 2 Milliarden € höheren Sondereinflüsse zurückzuführen. Die darin enthaltenen Aufwendungen für die Restrukturierung des Konzerns werden jedoch die Ertragskraft des Volkswagen Konzerns in künftigen Perioden nachhaltig stärken.

Darüber hinaus war im Bereich „Fixkosten und Abschreibungen“ ein Anstieg um rund 900 Millionen € zu verzeichnen, was unter anderem auf höhere Abschreibungen auf in Vorjahren aktivierte Sachanlagen und Entwicklungskosten zurückzuführen ist. Außerdem war unser Operatives Ergebnis 2006 im Vorjahresvergleich um eine halbe Milliarde € durch ungünstige Wechselkurse zusätzlich belastet, insbesondere durch den US-Dollar und den brasilianischen Real. Positiv wirkten demgegenüber Volumen-, Mix- und Preiseffekte von zusammen 1,6 Milliarden €. Vor allem durch unser Leistungssteigerungsprogramm ForMotionplus haben wir unsere Produktkosten um 1,3 Milliarden € verbessern können.

Chart "Kapitalrendite nach Steuern Automobilbereich"

Im Konzernbereich Automobile sank die Kapitalrendite nach Sondereinflüssen um 0,4 Prozentpunkte auf 2,0 Prozent. Bereinigt man die Kapitalrendite nach Steuern um die Sondereinflüsse, ergibt sich ein Anstieg um 2,9 Prozentpunkte auf 5,8 Prozent. Damit werden zwar noch nicht die Kapitalkosten gedeckt; die bereinigten Zahlen dokumentieren aber, dass wir einen bedeutenden Schritt in diese Richtung getan haben.

Chart "Eigenkapitalrendite Finanzdienstleistungsbereich"

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen konnte das bereits hohe Vorjahresergebnis nochmals leicht verbessert werden. Bezogen auf die erhöhte durchschnittliche Eigenkapitalbasis der fortgeführten Aktivitäten verringerte sich jedoch die Eigenkapitalrendite vor Steuern von 18,2 auf 16,9 Prozent.

Chart "Eigenkapitalquote nach Konzernbereichen"

Damit komme ich zur Konzernbilanz. Die Eigenkapitalbasis konnte 2006 um 3,3 Milliarden € auf 27 Milliarden € verbessert werden. Da die Bilanzsumme nur geringfügig anstieg, verbesserte sich die Eigenkapitalquote des Konzerns um 1,9 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent.

Das Eigenkapital im Konzernbereich Automobile wurde durch die positive Ergebnisentwicklung einschließlich des im Ergebnis enthaltenen Sonderertrags von 1 Milliarde € aus der bereits erwähnten Körperschaftsteuergutschrift gestärkt. Hinzu kam noch, dass sich die Zeitwerte von Sicherungsgeschäften günstig entwickelt haben und dass Wandelschuldverschreibungen mehrerer Tranchen unseres Aktienoptionsprogrammes ausgeübt wurden. In der Folge stieg die Eigenkapitalquote im Konzernbereich Automobile um 3,5 Prozentpunkte auf nunmehr 28,8 Prozent.

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen führte der Abgang der Geschäftssparte Europcar zu einem geringeren Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote blieb nahezu unverändert.

Chart "Rückstellungen"

Die Rückstellungen des Konzerns stiegen um 3 Milliarden € oder 10,4 Prozent auf 32,4 Milliarden €. Damit haben wir auch weiterhin allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die Rückstellungen für Pensionen als wesentlicher Bestandteil verringerten sich geringfügig auf 13,9 Milliarden €.

Der Anstieg der Rückstellungen insgesamt ist auch auf die Zuführungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Konzerns zurückzuführen. Dazu gehören Abfindungsregelungen, Altersteilzeitverträge sowie produkt- und kapazitätsbezogene Maßnahmen.

Chart "Netto-Liquidität Konzernbereich Automobile"

Meine Damen und Herren,

an keiner Stelle unseres Rechenwerks können Sie so deutlich sehen, welche beachtlichen Fortschritte wir durch unsere Disziplin im Umgang mit Kosten und Investitionen im Konzernbereich Automobile erzielt haben, wie am Netto-Cash-flow und an der Netto-Liquidität.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile stieg im vergangenen Jahr um 3,2 Milliarden € und damit um mehr als das Doppelte auf 5,6 Milliarden €. Entscheidend dazu beigetragen hat die Veränderung des Cash-flows des laufenden Geschäfts mit plus 3,6 Milliarden €. Allerdings werden die für die Restrukturierung gebildeten Rückstellungen im Jahr 2007 und in den darauf folgenden Jahren zu Zahlungsmittelabflüssen führen.

Zwar ist die Investitionstätigkeit etwas angestiegen; das ist aber primär auf den Erwerb einer MAN-Beteiligung zurückzuführen. Entlastend wirkten sich hier die Verkäufe von Europcar, gedas und Volkswagen Bordnetze aus. Die eigentlichen Sachinvestitionen sanken um knapp 700 Millionen € auf 3,6 Milliarden €, was auch zu einer Reduzierung der Sachinvestitionsquote von 5,0 auf 3,8 Prozent führte. Aufgrund der im Jahr 2007 anstehenden Maßnahmen zur Modernisierung und Erweiterung unserer Modellpalette wird diese Quote trotz weiterhin disziplinierter Handhabung der Investitionen steigen. Mittelfristig erwarten wir im Konzernbereich Automobile eine Sachinvestitionsquote auf einem wettbewerbsfähigen Niveau von knapp 6 Prozent.

Chart "Netto-Liquidität – nach Konzernbereichen"

Insgesamt ist es uns damit gelungen, die Netto-Liquidität des Automobilbereichs im Jahr 2006 um 6,4 Milliarden € auf nunmehr 7,1 Milliarden € zu erhöhen.

Die Netto-Liquidität des Finanzdienstleistungsbereichs ist aufgrund des Charakters des Finanzierungs- und Leasinggeschäfts strukturell negativ. Die negative Netto-Liquidität dieses Konzernbereichs ist 2006 aufgrund der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten um 520 Millionen € auf 49,4 Milliarden € angestiegen. Insgesamt verbesserte sich somit die Netto-Liquidität im Konzern um 5,9 Milliarden € auf minus 42,3 Milliarden €, was in Verbindung mit der positiven Ergebnisentwicklung zur Verbesserung unseres Ratings beigetragen hat.

Chart "Ergebnis je Stammaktie"

Meine Damen und Herren,

unter Berücksichtigung der nicht fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsfelds Europcar und der Körperschaftsteuergutschrift ergab sich ein Nachsteuer-Ergebnis von 2,75 Milliarden €. Das führte zu einem unverwässerten Ergebnis von 7,07 € je Stammaktie.

Betrachtet man nur die fortgeführten Aktivitäten, also ohne die Europcar-Effekte, dann wurde im Geschäftsjahr 2006 ein unverwässertes Ergebnis von 5,03 € je Stammaktie erwirtschaftet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen Ihnen, sehr geehrte Aktionäre, heute vor, die Dividende auf 1,25 € je Stammaktie und 1,31 € je Vorzugsaktie anzuheben.

Ich danke Ihnen.